

Stadt und erscheint regelmäßig an bestimmten Tagen am Hofe. Etwas heftig, aber leicht besänftigt, ja erweicht, liebt er alles was nicht schlecht ist, und haßt nichts als Schlechtigkeit, Feigheit, Heuchelei und — als Soldat an Pünktlichkeit gewöhnt — Zeitverschwendung, weshalb er auch nie ohne Beschäftigung ist, so daß er selbst dem Beispiel des in Lord Chesterfiel'ds Briefe (No. 133) an seinen Sohn erwähnten Herrn folgt, um keinen Moment müßig zu seyn. Jedoch benutzte er hierzu nicht den Horaz, wie jener, sondern die Zeitungen, Meß-Cataloge und dergleichen.

Drittens: Herrn M., einen sehr achtbaren, aufgeklärten katholischen Geistlichen, den ich nicht näher beschreibe, weil er vielleicht von der Intoleranz erkannt und — verfolgt werden könnte.

Diese drei Herren reiseten zusammen ab nach den Böhmischem Bädern, zwar jeder nach einem andern, aber doch den größten Theil des Weges in Herrn Friedrichs bequemen Reisewagen, und bestimmten mir Eger zum Vereinigungspunkt für die Weiterreise, da ich kein Bad brauchen, sondern nur einen Spazier-